

## Immer die Last mit den Tribbles

Zwei Agenten des DTI kommen nach DS9, um Captain Sisko zu seinem k rztlichen Ausflug in die Vergangenheit zu befragen. Bei diesem verschlug es ihn, Dax, O'Brien, Bashir, Worf und Odo in die Zeit von Captain Kirk – wo sie einen Anschlag auf ihn vereiteln mussten!

< Vorherige Episode | Nächste Episode >

Originaltitel: Trials and Tribble-ations

Episodennummer: 5x06

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 04. November 1996

Erstausstrahlung D: 06. Dezember 1997

Drehbuch: Ronald D. Moore, René Echevarria, Ira Steven Behr, Hans Beimler & Robert Hewitt Wolfe

Regie: Jonathan West

Hauptdarsteller:

Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,  
 Rene Auberjonois als Odo,  
 Michael Dorn als Lt. Commander Worf,  
 Nana Visitor als Major Kira Nerys,  
 Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,  
 Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,  
 Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,  
 Cirroc Lofton als Jake Sisko,  
 Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:

Jack Blessing als Dulmur,  
 James W. Jansen als Lucsly,  
 Charlie Brill als Arne Darwin,  
 Leslie Ackerman als waitress,  
 Charles S. Chun als engineer,  
 Deirdre L. Imershein als Lt. Watley u.a.

Kurzinhalt:

Dulmur und Lucsly, zwei Agenten des DTI – der Abteilung für temporale Untersuchungen – statten Deep Space Nine einen Besuch ab, um Captain Sisko zu seiner letzten Mission zu befragen. Denn auf ihrem Rückflug nach Bajor, nachdem sie den Drehkörper der Zeit abgeholt haben, wurde dieser von ihrem Passagier unbefugterweise aktiviert, woraufhin die U.S.S. Defiant in der Vergangenheit gelandet ist. So fanden sie sich bei Sternzeit 4523.3 in der Nähe der Sternbasis K-7 wieder, die zu diesem Zeitpunkt gerade von der U.S.S. Enterprise (ohne verdammtes A, B, C, oder D) von Captain Kirk und seiner Mannschaft besucht wurde, nachdem diese auf einen dringenden Notruf reagierten. Schon

bald finden Sisko, Dax, Bashir, O'Brien, Worf und Odo heraus, dass es sich bei ihrem Passagier um niemand geringeren als Arne Darvin handelt, der damals von Kirk als klingonischer Spion entlarvt wurde. Nun will er sich an ihm rächen. Darvin ist irgendwo auf der Station untergetaucht, und da die Sensoren seinen Standort nicht genau feststellen können, bleibt der Crew der Defiant nichts anderes übrig, als sich in alte Uniformen zu schmeißen und sowohl der U.S.S. Enterprise als auch der Raumstation K-7 einen Besuch abzustatten, um ihn aufzuspüren und seinen Plan zu vereiteln. Dabei kommen die Besucher aus der Zukunft unweigerlich mit Kirk, Spock und anderen Crewmitgliedern der U.S.S. Enterprise in Kontakt!

Denkwürdige Zitate:

"This may take some time."

(Mit solchen Redewendungen sollte man bei den DTI-Agenten ja eher vorsichtig sein.)

"Don't you know anything about this period in time?"

"I'm a doctor, not an historian."

(Pünktlich zur TOS-Hommage darf Bashir einen McCoyismus von sich geben.)

"Well, obviously, the first thing we should do is to take this transtator here, and leave it exactly where it is."

(Die Technologie des 23. Jahrhunderts stellt O'Brien doch vor einige Herausforderungen.)

Review:

Das fünfzigjährige Jubiläum von "Star Trek" haben CBS und Paramount ja leider ziemlich verschlafen und dadurch vermurkst. Zwanzig Jahre zuvor sah die Sache noch ganz anders aus, wurde der klassischen Serie doch pünktlich zu ihrem 30. Geburtstag in den damals aktuellen "Star Trek"-Serien Tribut gezollt. In der VOY-Folge "Tuvoks Flashback" gab es eine Reise zurück zur Filmära und einen Besuch auf der von Captain Sulu kommandierten U.S.S. Excelsior, und die DS9-Episode "Immer die Last mit den Tribbles" brachte Fans direkt in die Zeit der klassischen Ära zurück. Das Ergebnis ist für mich eine von DS9's absoluten Sternstunden, die selbst die parallele VOY-Episode knapp hinter sich lässt. Wobei ich auch gleich zugebe, mir mit der Höchstwertung insofern etwas schwer getan zu haben, als ich "Kennen Sie Tribbles?" als 4.5/10 einstuft (bitte von der aktuellen Wertung nicht abschrecken lassen; ich bin gerade erst dabei, die TOS-Reviews zu überarbeiten, und dabei noch nicht bei der entsprechenden Folge angelangt) – was die Frage aufwirft: Kann die Hommage auf etwas besser sein als das Original? Ich würde argumentieren: Ja, kann es. Weil die Episode letztendlich aus eben dieser Nostalgie jenen besonderen Reiz bezieht, den die ursprüngliche Folge klarerweise noch nicht bieten konnte, und die sie für mich damit sogar – knapp aber doch – über die Vorlage erhebt.

Bevor wir uns den ganzen nostalgischen Elementen zuwenden, die natürlich die größte Stärke der Folge sind, sei aber auch noch erwähnt, dass sich "Immer die Last mit den Tribbles" nicht einfach nur mit diesen begnügt, sondern mit dem DTI – der Abteilung für temporale Untersuchungen – auch eine interessante neue Idee präsentiert. Die grau in grau gekleideten und scheinbar völlig humorlosen Agenten Dulmur und Lucsly – deren Namen Anspielungen an das "Akte X"-Ermittlerduo Mulder und Scully sind – trugen für mich mit ihrer trocken-sachlichen Art ebenfalls einiges zum Gelingen der Folge bei. Eine interessante Erweiterung der "Star Trek"-Geschichte, an die in weiterer Folge mit ein paar empfehlenswerten Romanen und eBook-Kurzgeschichten von Christopher L. Bennett (die leider hierzulande bislang noch nicht erschienen sind) angeknüpft wurde. So interessant die Rahmenhandlung aber auch sein mag, das Herzstück ist natürlich das Geschehen in der Vergangenheit. Noch vor dem Intro sehen wir zum ersten Mal die gute alte Enterprise, und das allein war schon genug, um mir das Herz aufgehen zu lassen. Hach! Was für ein schöner

Anblick. Äœberascht war ich allerdings, zu lesen, dass fÄ¼r diese Aufnahmen ein echtes Modell verwendet worden sein soll; ich hÄ¼tte schwÄ¼ren kÄ¼nnen, das wÄ¼re CGI gewesen. Jedenfalls sieht die Enterprise hier wirklich klasse ä€“ und in meinen Augen auch besser als bei der spÄ¼teren Remastered-Version der klassischen Serie ä€“ aus. Die Raumstation K-7 fÄ¼hlt im direkten Vergleich etwas ab, da sie es ein bisschen an Details vermissen lÄ¼sst, aber auch hier bleibt man dem Design aus der alten Folge treu. War also schon ok so.

So richtig dreht die Folge dann aber natÄ¼rlich auch, wenn sich Sisko, Dax & Co. auf die Enterprise schleichen. Man merkt, dass die guten alten Korridore mit viel Liebe zum Detail rekonstruiert wurden, und es fÄ¼hlt sich tatsÄ¼chlich so an, als hÄ¼tte man die Schauspieler in der Zeit zurÄ¼ckgeschickt, damit sie Ende der 60er diese Aufnahmen auf den Original-Sets drehen konnten. Gleiches gilt Ä¼brigens auch fÄ¼r die Szenen, die auf der Raumstation angesiedelt ist. Nicht nur wird das alte Bar-Set gut rekonstruiert bzw. erweitert, im Gegensatz zur Original-Episode bekommen wir hier noch auch zum ersten Mal die LagerrÄ¼ume des Getreides zu sehen ä€“ eine wirklich coole Erweiterung der alten Folge, wie ich finde. Auch die Requisiten und insbesondere natÄ¼rlich die originalgetreuen KostÄ¼me tragen viel zum authentischen Flair bei. Das einzige, wo man vielleicht noch etwas mehr Nostalgie hÄ¼tte verstrÄ¼men kÄ¼nnen, ist bei der Musik; die klassische "Star Trek"-Melodie wird zwar gelegentlich ganz leise angespielt bzw. angedeutet, aber da wÄ¼re vielleicht noch etwas mehr drin gewesen. Davon abgesehen ist die Umsetzung aber absolut phantastisch gelungen.

Was dabei aber natÄ¼rlich sogar noch mehr hervorsteht als die originalgetreuen KostÄ¼me und Sets, ist die Art und Weise, wie neue Aufnahmen mit den aktuellen Darstellern in das Filmmaterial der alten Folge eingearbeitet wurden. Eine Technologie, die Mitte der 90er zunehmend aufkam und u.a. fÄ¼r "Forrest Gump" und Ä¼hnliche EinsÄ¼tze perfektioniert wurde. Auch bei "Immer die Last mit den Tribbles" kÄ¼nnen die betreffenden Aufnahmen voll und ganz Ä¼berzeugen, egal, ob sich die neuen Darsteller eher subtil im Hintergrund aufhalten ä€“ wie Sisko und Dax, als Kirk und Spock Ä¼bers Intercom mit der Raumstation sprechen, oder spÄ¼ter dann bei ihrem Auftritt oder BrÄ¼cke ä€“ oder prominent im Bild zu sehen sind, wie in der Szene, wo Kirk diejenigen, die sich in der Bar geprÄ¼gelt haben, zusammenstaucht (eine Gruppe, der nun auch O'Brien und Bashir angehÄ¼ren), oder auch die wundervolle Szene am Ende, als Sisko unmittelbar mit Kirk interagiert (auch wenn dafÄ¼r eine Szene aus "Ein Paralleluniversum" verwendet wurde, statt "Kennen Sie Tribbles?" ä€“ aber da wolln' wir mal nicht so sein). Auch der Schnitt muss an dieser Stelle hervorgehoben werden, insbesondere was die Kampfszene in der Bar betrifft. Und die Begegnung zwischen den beiden am Ende bescherte mir ä€“ als eine der ganz wenigen Szenen aus "Deep Space Nine" bislang ä€“ eine GÄ¼nsehaut. Doch es ist nicht nur die Umsetzung der Regie bzw. der Effekte, sondern natÄ¼rlich auch das Drehbuch, welches sowohl im kleinen als auch im groÄ¼en Ä¼berzeugen kann. Sprich: Man hat ä€“ mit Arne Darvins RÄ¼ckkehr, der auch wieder von Charlie Brill dargestellt wird ä€“ einen wirklich guten und Ä¼berzeugenden Grund gefunden, warum es Sisko & Co. just in die Handlung dieser wohl beliebtesten TOS-Folge verschlÄ¼gt. DarÄ¼ber hinaus hat man sich aber auch ein paar wirklich witzige und gelungene Details Ä¼berlegt, wie die Diskussion zwischen Bashir und O'Brien, ob er vielleicht sein eigener GroÄ¼vater ist, die kÄ¼stliche Szene als O'Brien an der damaligen Technologie scheitert, Dax identische Berechnung zu jener Spocks, die kurze Referenz auf McCoy, oder auch der lustige Einfall, dass Dax die Tribbles auf Kirk wirft. Und auch das unterschiedliche Aussehen der Klingonen wird wie ich finde durch Worf's kurzen Kommentar perfekt abgehakt. Mehr brauchte es da aus meiner Sicht nicht ä€“ und allen, die es ganz genau wissen wurden, wurde in "Enterprise" dann ja eh noch die Antwort geliefert.

Fazit:

Kann eine nostalgische Verbeugung besser sein als die Vorlage, auf die sie basiert? Meines Erachtens ja. Denn sowohl durch ihren nostalgischen Charme als auch die VerknÄ¼pfung zwischen dem alten und dem neuen, also der Begegnung der DS9- und der TOS-Crew, bekommt "Immer die Last mit den Tribbles" einen ganz eigenen Reiz, mit der er fÄ¼r mich letztendlich selbst die Folge, auf die sie basiert, hinter sich lÄ¼sst. So ziemlich das Einzige, wo ich sagen wÄ¼rde, da wÄ¼re vielleicht noch mehr Potential gewesen, ist bei der Musik, wo man fÄ¼r meinen Geschmack noch etwas mehr die klassische Serie bzw. Folge hÄ¼tte zitieren dÄ¼rfen. Aber davon abgesehen ist "Immer die Last mit den Tribbles" praktisch perfekt. Das Drehbuch ist in allen Belangen groÄ¼artig, vom Grundkonzept Ä¼ber die Dialoge bis hin zu den zahlreichen groÄ¼artigen Anspielungen und Details auf die ursprÄ¼ngliche Episode. Auch die Umsetzung kann Ä¼berzeugen, angefangen von der Rekonstruktion der alten Sets, der klassischen KostÄ¼me, der neuen (CGI?-)Enterprise, dem Schnitt, und vor allem auch der Art und Weise, wie die neuen Darsteller ins alte Filmmaterial eingebunden wurden. Insgesamt macht das ä€“ pÄ¼nklich zum damaligen 30. Geburtstag ä€“ eine wundervolle Verbeugung vor der klassischen Serie, die fÄ¼r mich zu den Sternstunden nicht nur von "Deep Space Nine" im Speziellen sondern "Star Trek" im Allgemeinen zÄ¼hlt.

Wertung: 5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder © CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}